

Litlog

Göttinger eMagazin für Literatur - Kultur - Wissenschaft

Mit Nietzsche durchs Alte Land

Leonie Krutzinna · Friday, April 9th, 2010

Der Protagonist ein Slacker, das Setting im Alten Land und die Story aus der Feder eines Autors mit Affinität zu Meeresgetier. Platz eins auf der Hotlist für eine solch krude Mischung? Für ein Buch, das sich leicht wie ein Heimatroman liest und ruhig wie die Elbe dahin strömt?

von Leonie Krutzinna

Die [Hotlist 2009](#) ist die Antwort der Independent-Verlage auf den Buchpreis der Frankfurter Buchmesse. Geringe Auflagen und der Gedanke des l'art pour l'art, Innovation statt Ökonomie - die jungen Verlage bringen im Jahr oft weniger als eine Handvoll liebevoll lektorierte Titel auf den Markt, nach denen man vergeblich in den Bestseller-Regalen beim Buchhändler sucht. Auch der Hamburger [Mairisch-Verlag](#) arbeitet nach dieser Fassung und schickte Michael Weins mit seiner vierten Buchpublikation *Delfinarium* ins Rennen.

Der Titel und der elbtürkise Einband drängen ganz klar auf den Knotenpunkt des Romans. Denn dort, im *Delfinarium*, verliebt man sich. Susann, stumm und introvertiert, verweigert die Regeln der Kommunikation; und Daniel, indifferent und perspektivlos, verweigert die Regeln der Jugend. Nach dem Tod ihres Kindes hört Susann auf zu sprechen. So wird Daniel von ihrem Mann engagiert, die schweigsame Frau in den Zoo zu begleiten, um sie im dortigen Delfinarium seelisch zu kurieren. Doch dass dem Ganzen mit Delphintherapie nicht beizukommen ist, merkt Ich-Erzähler Daniel spätestens, als im Zoo plötzlich Max auftaucht und behauptet, Susann sei eigentlich Marie und seine als vermisst gemeldete Ehefrau.

Buch-Info



Michael Weins

Delfinarium

Mairisch: Hamburg 2009

216 Seiten, 17,90 €

Brechts Perspektiven über den Kriminalroman erklären Michael Weins' Verfahren: im Gewand des Gewöhnlichen das Ungewöhnliche schildern. Denn eigentlich ist *Delfinarium* Schemaliteratur. Ein Coming of Age-Roman, ein Roadmovie und ja, ein bisschen auch Krimi. Rätselspannung jagt den Leser über die Seiten; auf den Fersen des »Ermittlers« Daniel möchte man Susanns Geheimnis erfahren, oder Maries – denn wer ist eigentlich Susann und wer Marie? *Delfinarium* liest sich flott, ist leicht konsumierbar und dann steht da auf 216 Seiten doch viel mehr als bloß witzige und lakonische Sprache.

Die Handlung ist in einer Welt angesiedelt, in der Vieles auf den ersten Blick spießig ist: das Alte Land mit seinen Obstbauern, Airbus mit seinen Arbeitsplätzen, Daniels beste Freundin mit ihrem Weltverbesserer-Engagement. Business und Industrie zeichnen eine schwarz-weiße Diegese, in die Daniels und Susann/Maries Geschichte beinahe surreal eingeflochten ist; denn aus eben dieser industriellen Fertigwelt treten die Hauptfiguren heraus. Durch sie wird das Spießige höchst postmodern ironisch gebrochen. Dann entpuppt sich zum Beispiel der Treffpunkt der Liebenden, das Delfinarium, als travestierter locus amoenus: Aus der obligatorisch-unberührten Natur des ›lieblichen Ortes‹ wird bei Weins ein überheiztes Schwimmbecken. Derlei charmant-naive Erzähltricks offerieren eine Lesart, die Großes tangiert. Eine Protagonistin, die überhaupt nicht spricht, rekuriert schon stark auf die Relevanz der Sprachskepsis für die Lektüre des Romans. Und eine solche Lesart antizipiert bereits das dem Roman vorangestellte Gedicht von Hans Arp:

Ob ich ich bin
ist nicht leicht zu sagen.
Zur Zeit bin ich eher
müde müde müde
und möchte lange
in ewigen Schlaf verfallen.
Da sind die Demarkationslinien
noch rätselhafter
als zwischen
ich du er wir ihr sie

Von den Dadaisten zu Obstbauern, über Airbus zu Nietzsche: Michael Weins schlägt einen Bogen, der 100 Jahre Philosophie und Geistesgeschichte nicht manifestartig umspannt, aber spielerisch ornamentiert. Die Hotlist-Jury (das waren übrigens wir alle, denn abgestimmt haben die Leser) überreicht Michael Weins Bronze. Für ein so zurückhaltendes und doch glänzendes Buch hätte es auch Gold sein dürfen.

This entry was posted on Friday, April 9th, 2010 at 9:50 am and is filed under [Belletristik](#). You can follow any responses to this entry through the [Comments \(RSS\)](#) feed. You can leave a response, or [trackback](#) from your own site.

